

...Am anderen Ende der Welt

27.06.2009, 02:32 Uhr • Lesezeit: 2 Minuten

Von **Ulf-Peter Busse**

Bergedorf/Seam Reap. Hamburg empfindet er als "unglaublich sauber, aber oft viel zu windig", die Menschen als "sehr reserviert. Aber wenn sie freundlich sind, dann ist das ehrlich". Der Kambodschaner Samnang Hol (27) lebt seit einem Monat in Bergedorf, aus seiner Sicht also auf der anderen Seite der Erde.

Dass er für vier Monate hier ist, liegt am Schulprojekt der Bergedorferin Ange Dries-Behrenbeck und ihres Vereins Children's Dream in Hols kambodschanischen Heimatstadt Seam Reap nahe der weltgrößten Tempelanlage Angkor Wat. "Samnang soll Deutsch lernen", sagt die 65-Jährige, für die der junge Mann aus einfachsten Verhältnissen seit Jahren als Dolmetscher arbeitet. Während der Schulbauten hat er zwischen seiner Heimatsprache Khmer und Englisch übersetzt. "Ohne ihn wären meine beiden Schulbauten nie Wirklichkeit geworden", sagt Ange Dries-Behrenbeck.

Das Duo wurde zu einem schlagkräftigen Team, dem es trotz Wirtschaftskrise im Frühjahr gelang, den zweiten Grundschul-Bau zu vollenden. "Das war die Hölle: Uns ist das Bauunternehmen pleite gegangen, die Materialpreise stiegen auf mehr als das Doppelte, die Löhne um ein Drittel und dann noch die überbordende Korruption", sagt die Bergedorferin, deren Verein statt der geplanten 25 000 US-Dollar nun 52 000 Dollar für den Neubau mit drei Klassenräumen, Lehrerzimmer und Kindergarten zahlen musste.

"Samnang und ich haben das Material selbst gekauft, alle Verhandlungen geführt und laufend die Arbeiten kontrolliert - alles bei schwülen 40 Grad", erinnert sich die engagierte Frau. "Das ging an die Substanz. Aber wir sind fertig geworden: Von Oktober an werden dort 250 Schüler in zwei Schichten unterrichtet."

Bis dahin soll Samnang in Bergedorf Deutsch lernen. "Um in Kambodscha in halbwegs menschlichen Verhältnissen zu überleben, muss man im Tourismus arbeiten, also Englisch können. Wer aber Deutsch spricht, hat Chancen auf bessere Bezahlung, kann vielleicht sogar eine Familie ernähren", sagt Ange Dries-Behrenbeck.

Bis Ende September besucht der 27-Jährige deshalb die Grone-Schule in Rothenburgsort - und auch die Klasse 5b des Hansa-Gymnasiums. Zudem hat seine Gastgeberin ein kleines europäisches Besichtigungsprogramm geplant, darunter Besuche in Berlin, Brüssel und Paris sowie die Erfüllung von Samnangs sehnlichstem Wunsch: In der Schweiz wird er erstmals im Leben Schnee in die Hand nehmen.